

**Z** Für **Weihnachten** empfehlen wir unsere neueren Deklamationen und Aufführungen:

**Fröhlich, fröhlich  
Weihnacht überall.**

Drei kleine Weihnachtsfestspiele für Kinder, mit besonderer Rücksicht auf Kindergärten.

Von **Anna Schieber.**  
Preis 50 J.

Mit großer Freude wird jede Kindergärtnerin und wer nur für Kinder ein Verständnis hat, dieses kleine Büchlein der bekannten Dichterin begrüßen. Drei reizende Bilder aus der Weihnachtszeit stehen hier vor unsern Augen, voll Weihnachtsduft und Weihnachtsfreude. Was das Kinderherz erfreut, finden wir in diesen kleinen Aufführungen beisammen.

**Das ewig Licht  
geht da herein.**

Dramatisches Gedicht.

Nach Armin Steins  
„Katharina von Bora“  
von **H. Rupp.**  
Preis 40 J.

Kirchl. Anzeiger: Keine gewöhnliche Ware, es ist Leben drin. Man greife zu.

Für Jungdeutschland,  
Pfadfinder, vaterländ.  
Vereine und Feiern,  
Lazarette und vor allem  
für unsere Soldaten:

**Deutsche Tat und  
deutscher Glaube im  
Spiegel der Dichtung**

Zum Besten der Soldaten-  
heime Württembergs  
herausgegeben  
von **G. Staebler.**

3 Hefte, je 50 J.-Verkauf.  
Heft 1: Die Wiederauf-  
richtung des Kaiserreichs.  
Heft 2: Friedrich der Große,  
Der russische Feldzug und  
die Freiheitskriege.  
Heft 3: Weihnachten u. Neujahr  
Staatsbürger-Zeitung:  
Eine schöne Gabe für die  
begeisterungsfähige deutsche  
Jugend.

Wartburg: Nach der ersten  
Probe darf man dem Unter-  
nehmen Glück wünschen.

Jetzt ist die beste Zeit zur  
Verwendung für diese Serie.  
Wenn Sie die in Betracht  
kommende Kundschaft darauf  
hinweisen, werden Sie Dank  
ernten.

Verlag der Cv. Gesellschaft,  
Stuttgart.

Nummer 232

**Der Tag**

Berlin 1915

„Im römischen Herentessel 1915.“

Berge von Papier sind verschwendet und Ströme von Tinte vergossen worden, um den Verrat der schönen Italia an dem deutschen Bundesbruder zu erklären. Aber von allem, was gesagt und geschrieben worden ist, scheinen nur die Beobachtungen Otto Köses dem Urgrund der italienischen Dinge am nächsten zu kommen. Vom 6. Januar bis 25. Mai d. J. hat er seine Eindrücke in Rom in Tagebuchaufzeichnungen niedergelegt — eine kurze Spanne Zeit, aber gesättigt von welt-historischen Ereignissen. Otto Köse verfolgt den Anteil der Italiener daran mit dem politisch durchgebildeten Urteil des weltersfahrenen Journalisten, mit der Menschenkenntnis des überlegenen Spötters und Humoristen, mit warmherziger Seele und in einer Form, die vom ersten bis zum letzten Satz fesselt. Er hatte in Rom, wie er in seinem Vorwort sagt, in allerlei Lagern seine Bekannten, stand den Hauptpersonen nahe und tat manchen Einblick in den Untergrund der Geschichte. Wie stark war der deutschfreundliche Boden schon unterminiert, als Bülow endlich in Rom eintraf, wie spät machten die Österreicher ihre Anerbietungen. Wenn Salandra und Sonnino überhaupt die Absicht hatten, Italien vor einem Kriege zu bewahren, um diese Zeit waren sie nicht mehr die Regierenden im Lande, sondern Kennel Rodd und Barrère, die Italien den englisch-französischen Willen durch die Presse und das Gelächter der Straßen und Cafés diktierten. In diesem Strudel sanken der König zum Werkzeug der revolutionären Nationalisten, die Königin und Königinmutter zu Sprachrohren ausländischer Einflüsse, das Volk zur willenlosen Masse herab. Vor Narretei und Scheußlichkeit mußte die Vernunft der Friedenspartei die Waffen strecken, und die Titanenarbeit Bülows zerfloß in nichts. Vergeblich blieb nur das Beginnen, den edlen Papst Benedikt XV. aus der Neutralität zu scheuchen, obwohl ihn Hunderte von knisternden Sutanen aus Frankreich und Belgien umschlichen und ihn die Emissäre Englands und Rußlands umschmeichelten, als ob die Herrscher beider Länder nichts anderes gekannt hätten, als sich Rom lebenswürdig zu erweisen. Episodenhaft schildert das Leben der Deutschen Roms, der Schriftsteller, Gelehrten, Künstler hindurch, die in langem Aufenthalt mit dem italienischen Boden verwachsen sind und voll Hoffnung und Furcht jeden Tag in des Wortes wirklicher Bedeutung das Auf und Ab des politischen Barometers erlebten und schließlich trauernd vom Himmel Latiums Abschied nehmen mußten. Dieser Himmel und das Volk bilden den breiten Hintergrund der Schilderungen des vorliegenden modernen italienischen Tagebuches. Und an diesen Stellen liest man zwischen den Zeilen das unvergängliche Epigramm des Olympiers:

Diesem Amboß vergleich ich das Land, den Hammer dem Herrscher,  
Und dem Volke das Blech, das in der Mitte sich krümmt,  
Wehe dem armen Blech! Wenn nur willkürliche Schläge  
Ungewiß treffen — und nie fertig der Kessel erscheint.

Rudolf Müller.

Ein solches Buch gehört in jedes Fenster!

Stuttgart

**Z**

W. Spemann

In dem Inserat der **Dürr'schen Buchhandlung** in Leipzig wurde versehentlich unterlassen, den Bezugsbedingungen des Werkes

**Lorenzen, Was der kleine Heini Will vom Weltkrieg sah und hörte.** Geb. 1.80

noch hinzuzufügen, daß

**1 Probeexemplar mit 50% geliefert wird und die Partie 7.6 beträgt.**

Wir bringen dies deshalb noch nachträglich zur Kenntnis. Red.

**Z** Soeben erschien:

**Eiserner Bestand.**

Das Notwendigste  
aus der französischen  
Syntax in Beispielen  
zur Repetition  
an höheren Schulen  
und militärischen  
Vorbereitungs-Anstalten

von

**Prof. Dr. Ernst Regel,**  
Oberlehrer a. d. Franckeschen  
Stiftungen zu Halle a. S.

Dritte, verbesserte Auflage.

Kart. 80 J ord., 60 J netto.

Gleichzeitig bringe ich die zweite, verbesserte Auflage der Ausgabe: „aus der englischen Syntax“ (kart. 70 J ord., 53 J no.) in Erinnerung.

Ich erbitte rege Verwendung für die äusserst günstig rezensierten und in vielen Lehranstalten bereits eingeführten Werkchen.

Leipzig, 25. Oktober 1915.

**Alfred Langkammer.**

**Der Weihnachtswunsch**

des Kindes wird auch in diesem Jahre zu seinem Rechte kommen, daher versäumen Sie nicht, meine

**Glückwunschbücher**

zu empfehlen.

Ich liefere:

**Ritter, E., Glückwunsch-**  
**buch. 1.— ord. geb.**

— **Festspielbuch.**

**1.50 ord. geb.**

**Beide zus. 2.— ord. geb.**

**Gegen bar mit 50%  
Rabatt.**

**Alle drei Bücher zur  
Einführung**

**für M. 2.— bar bis  
zum 15. 12. 15.**

Auch à cond. liefere ich  
mit 30%.

Ich bitte sich des **Z**  
zu bedienen.

**Heinrich S. Gonski,**  
Cöln.